

Konrad, Andy und der gesamte Vorstand wünschen allen Mitgliedern und Freunden der SONNAU ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, vor allem friedliches Neues Jahr.



Herzlichen Dank an unsere Aktiven beim diesjährigen SONNAU-Stand auf dem Mühlheimer Weihnachtsmarkt.

Wie man sieht, es muss ganz schön stressig gewesen sein.

Das Herzblatt-Interview mit Daniel Tybussek

Herzblatt: Herr Bürgermeister Tybussek, Sie treten mit Ihren Kollegen Karl-Christian Schelzke nun schon seit fünf Jahren sehr erfolgreich als „**Das einzige und einzigartige Bürgermeister-Kabarett**“ auf. Wie sind Sie eigentlich dazu gekommen?

Daniel Tybussek: Umgekehrt war es. Mein Vorgänger sprach mich kurz nach meiner Wahl an, ob wir nicht das Erste Babenhaus Pfarrer-Kabarett zum Vorbild nehmen sollten. Pfarrer könnten nur die Kirchengemeinde ins Visier nehmen, wir dagegen könnten den ganzen Ort auf die Schippe nehmen. Ich sagte so etwas wie: „Das könnte man machen“. Und dann habe ich die Angelegenheit wieder vergessen.

Herzblatt: Und wie ging es dann weiter?

Daniel Tybussek: Gegen Ende 2011 kam der Leiter des Fachbereiches Sport und Kultur, Klaus Schäfer, in mein Zimmer und hielt mir ein Plakat entgegen, auf dem die nächste Sonnau-Sitzung angekündigt wurde. Und da las ich zu meiner Überraschung die Ankündigung eines Mühlheimer Bürgermeisterkabaretts. Damit war ich gemeint.

Herzblatt: Es hätte doch auch ein anderer Bürgermeister sein können?

Daniel Tybussek: Daran habe ich nicht gedacht, denn dafür kenne und schätze ja Karl-Christian Schelzke seit vielen Jahren zu gut.

Herzblatt: Und wie ging es weiter?

Daniel Tybussek: Ohne die Ankündigung hätte ich wahrscheinlich nein gesagt. Also haben wir uns an den Text gemacht und sind dann gemeinsam aufgetreten.

Herzblatt: Der Erfolg blieb ja auch nicht aus. Sie sind unter anderem schon beim Hofsommer und auch im Offenbacher Capitol aufgetreten.

Daniel Tybussek: In Offenbach hatten wir einen unserer größten Lacherfolge.

Herzblatt: Wie das?



Daniel Tybussek: Es war die Jubiläums-Veranstaltung des Wettbewerbs „Ab in die Mitte“. Im vollen Zuschauerraum saßen Gäste aus ganz Hessen, vor allem aber aus Frankfurt und Offenbach. Karl-Christian sprach auch für mich völlig überraschend die neue Mainbrücke an und rief dann in den Saal: Die Frankfurter und Offenbacher können es nicht lassen. Schon wieder setzen sie sich über ein göttliches Gebot hinweg. Dann machte er eine Pause, im Saal war es ganz still und dann kam die Erklärung: **„Was Gott durch Flüsse getrennt hat, das soll der Mensch mit Brücken nicht verbinden.“**

Herzblatt: Und wie war die Reaktion im Publikum?

Daniel Tybussek: Unglaublich, lautes Lachen, lautes Klatschen, es hätte nur noch gefehlt, dass man auf die Stühle gestiegen wäre.

Herzblatt: Wie geht es weiter?

Daniel Tybussek: Wir machen natürlich weiter. Aller Voraussicht nach werden wir die Rolle des Protokollers übernehmen und auf keinen Fall, wie dies vor wenigen Wochen der Fall war, erst gegen Ende der Sitzung auftreten. Wenn der Saal schon fastnachtlich am Kochen ist, dann hat man es mit eher feinsinnigen Aussagen und Bemerkungen sehr schwer. Das Publikum ist dann nicht mehr so aufnahmefähig. Übrigens: Im kommenden Jahr wollen wir unser fünfjähriges Bühnenjubiläum mit einer Benefizveranstaltung feiern. Neben uns werden dann noch andere Bürgermeister und Ehrengäste auftreten, die auch als Karnevalisten unterwegs sind. Und vielleicht kommt auch der Heute-Show-Star Gernot Hassknecht und lässt einige seiner Hasstiraden vom Stapel.

Herzblatt: Lieber Herr Bürgermeister Daniel Tybussek, das Herzblatt bedankt sich ganz herzlich bei Ihnen und wünscht Ihnen und Ihrem Partner Karl-Christian Schelzke eine weiterhin gelungene Kabarettzeit.

SONNAU-HERZBLATT

15. DEZEMBER 2016

Was für eine gelungene Fastnachtsrevue!

21.11.16 Offenbach Post

MICHAEL PROCHNOW

Mühlheim - Mit Beiträgen von Eigengewächsen, von Senioren und Kindern sowie mit hochklassigen Auftritten von Vertretern befreundeter Vereine hat die Tanzsport- und Karnevalsgesellschaft (TKG) Sonnau ihr neues närrisches Gewand vorgestellt – und das steht ihr ausgesprochen gut.

Auf der Suche nach einer neuen Identität, nach einem neuen Platz in der Welt der fastnachtsverrückten Mühlensiedlung ist die Sonnau nun also in der Gut Stubb gelandet. Der Schritt erschien gewagt, doch er gelang, weil das Miteinander der Karnevalisten funktioniert. Die angekündigten Stars waren diesmal wirkliche Könner und keine Namen, die nur in Verbindung mit einer TV-Schmonzette wirken.

Udo Stalp, zum Beispiel. Der ist daheim in „Klaa Paris“ Sitzungspräsident des Karneval- und Tanzsportclubs Fidele Nassauer Heddernheim und eröffnete den Reigen mit einem geschliffenen Protokoll. Mit der Erkenntnis „wo Rechte sind, da sind auch Pflichten“, spielte er auf die Ängste gegenüber Wunderlernern an, verurteilte den „Brexit-Clown Boris Johnson“ mit dem Fazit: „Verkauft wird Unsinn“. Auch aus Terrorgefahr und dem künftigen US-Präsidenten formte er ein paar deftige Zeilen. Mühlheim kennt der Nassauer freilich nicht so gut.



Aus demselben Frankfurter Stadtteil, vom Heimatverein Käwwern, kam das Heddernheimer Dreigestirn. Das mischte den großen Saal mit „kurzen Beinen“ so richtig auf, verbreitete Stimmung mit Musik und in Verkleidungen als Schlagergrößen wie Andrea Berg, Wolfgang Petry und Bläck Fööss. In guter Erinnerung bleibt auch die Showtanzgruppe Tanzrausch der Fastnachtsfreunde St. Wendelinus Hainstadt. Unter feuerroten Perücken oder ebensolchen Bärten trugen Frauen und Männer grüne Fracks, Fässchen und Tablets mit irischem Bier. So zeigten sie ein flotte und akrobatische Choreographie.

Das gilt auch für die Solotänzerinnen Pia Zeiler-Bauer vom KJCSV Frankfurt und Fabienne Dußmann aus Mühlheim, die die rhythmische Fastnachtstradition vertraten. Die größte Gaudi bot „Hessens beliebtestes Ehepaar“, wie Stephan Mündlein die „Schwerdtfegers“

aus Frankfurt ankündigte. Die „Silber-Braut“ Brigidde ließ sich von „Ehemann“ Herbert fragen und filmen, um sich fürs Fernsehquiz zu bewerben. Mehr für die Optik tat das Männerballett Asenheim mit einer „Maschine zum Gedankenlesen“, um die sie als Schweizer Bergbauern tanzten – ein aufwendiger, witziger und sportlicher Auftritt.

Da hatte es das Bürgermeister-Kabarett zu später Stunde schwer. Bernd Klotz eröffnete mit Dichtkunst, das Duo



präsentierte anschließend die Gießkanne als Kontaktbörsen auf dem Friedhof und die Grünen zeigten sich als Baumschützer im Bürgerpark. Karl-Christian Schelzke drosch als schimpfender Rohrspatz „Gernot Hassknech“, Kabarettist aus der ZDF-Heute-Show, auf den künftigen amerikanischen Präsidenten ein, Daniel Tybussek lispete als Reich-Ranicki und fürchtete einen Lexit, Lämmerspiels Flirt mit Hausen. Zum talentierten Nachwuchs der Sonnau zählt Elias Schwemmler. Erstmals in der Bütt schilderte er flüssig und sicher die „Midlife-Crisis“ seines Opas. Mit großen Gesten und Worten plauderte Teenager Ilka Spruck.



Roland Deiß schimpfte über die Unarten seines Enkels, Andy Franz ließ sich Untaten seiner Bauchredner-Puppen Konrad und Angelo auftischen. Stimmung verbreitete auch hier der Gesang, zum Beispiel: Hans Alberts‘ „Auf der Reeperbahn“. Vornehmer, im Papageien-Frack, gewann Sonnau's Andy Sommer mit Partnerin Luana Joline das Publikum mit deutschen Schlagnern. Das Finale leitete der Hanauer Reinhard Paul ein, der Elvis genauso authentisch kann wie Jürgen Marcus und Udo Jürgens. Da war's dann aber schon um 1 Uhr in der Frühe ...

JUBILÄUM: NUMMER 10
5 JAHRE SONNAU-HERZBLATT

www.sonnau-muehlheim.de

DIE GROSSE FASTNACHTSREVUE

2016



www.sonnau-muehlheim.de

SONNAU-HERZBLATT NR. 10



**DIE GROSSE FASTNACHTSREVUE
2016**



Gerd Noll

Der 51. SONNAU-Ritter

Pünktlich um neue und altbewährte Melodien zu Gehör, 11.11 Uhr begann die neue meinde erfreute die Gäste mit einer Büttenrede Ritterkürung und was nicht fehlen durfte war eine super und so wird öf- Tanzgruppe, bestehend aus 17 tollen Girlies fentlich verkün- aus Hainstadt, die bei unserer Ritterkürung ihdet, wer als ren ersten öffentlichen Auftritt hatten. Die an-

Sonnau-Ritter die Narren der TKG Sonnau wesenden Gäste aus der Politik und befreundet durch die Kampagne führen soll. Dass es in ten Vereinen sprachen Grußworte aus und be- diesem Jahr **Gerd Noll**, der 2. Vorsitzende der dachten unseren frisch gekürten Ritter mit gu- Sonnau sein wird, pfiffen inzwischen sämtliche ten Wünschen für die kommende Kampagne. Mühlheimer Spatzen von den Dächern und dieses halbherzig gewahrte Geheimnis war längst keines mehr. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge schied der 50. Ritter Roland Deiß aus seinem Amt und gab den Rittermantel an seinen Nachfolger weiter. Unserem Ritter Roland möchten die Sonnau-Mitglieder noch einmal ganz herzlich Danke sagen, für seinen unermüdlichen Einsatz, seine Ausdauer, seine Präsenz und seine Freude an diesem Amt. **DANKE ROLAND !!!**

Die Sonnauleute freuen sich, dass mit Gerd Allen voran unser Bürgermeister, der mit kur-Noll ein in Mühlheim bekanntes Gesicht die zen prägnanten Sätzen ein Zeichen setzte. Nun grün-gelben Farben vertreten wird. „Mit Gerd wünschen wir unserem diesjährigen 51. Ritter, sind wir auf der sicheren Seite“ hört man immer wieder, denn auch er ist ein Vollblutfast- nachter und nimmt das Amt des 2. Vorsitzen- den sehr ernst, er ist immer zur Stelle und lässt gemeinsam mit seiner Frau Monika für die Sonnau alles liegen und stehen. Andy Franz kündigte im Zwiegespräch mit Konrad den neuen Ritter an und leitete auf amüsante Wei- se an unseren 1. Vorsitzenden Karl-Christian Schelzke weiter, der die Laudatio und den Ritterschlag übernahm und die Gäste begrüßte, das Programm zusammengestellt hat unser Allrounder Stephan Mündlein, für die Musik an der elektronischen Orgel war Robert Hößbacher verantwortlich, unser vereinseigenes Gesangsduo Andy Sommer und seine Luana brachten



Leute Leute Leute



Monika und Gerd Noll sind ein richtiges SONNAU-Traumpaar. Sie ist die Kassiererin und er der 2. Vorsitzende der Sonnau und nun macht er auch noch den 51. Ritter der SONNAU. Was will man mehr. Macht nur so weiter.

UNSERE NEUEN AKTIVEN



Jonas und Tobias Tybussek



Ilka Spruck

Florian Eitel



Elias Schwemmler

In Ordnung: Orden Orden Orden



Den diesjährigen SCHLÜSSELORDEN erhielt MARIA SCHNELL



Die SILBERNE FLAMME bekamen ELEONORE BLÖCHER und ANDY SOMMER



MONIKA und GERD NOLL:
FEN-JAHRESORDEN
und
DANIEL TYBUSSEK sowie
KARL-CHRISTIAN SCHELZKE:

FEN-ORDEN NARR VON EUROPA IN BRONZE

Der Vereinsausflug 2016



Unser diesjähriger Jahresausflug brachte uns zur Firma Possmann in Rödelheim, wo wir uns aus erster Hand ein Bild von der Äppelwoi-Herstellung und der großen Auswahl der Possmann'schen Produktpalette machen konnten. Wir staunten nicht schlecht, als wir erfuhren, welche sozialen Einrichtungen den Mitarbeitern des vor 135 Jahren gegründeten Unternehmens angeboten werden. In zwei Gruppen erkundeten wir die gesamten Produktions- und Lagerstätten, die allesamt in einem denkmalgeschützten Gebäude beheimatet sind und in dem auch Mitarbeiter in Werkswohnungen ein Zuhause haben. Riesige Tanks bewahren das flüssige gener und informativer Ausflug, der unser Kapital der Firma Possmann in den Kellerräumen auf und mit recht sind die Mitarbeiter darauf stolz, dass die hier hergestellten Produkte noch aus frischen Äpfeln von Streuobstwiesen stammen, wobei die Kelterei eine Sonderstellung einnimmt,

denn anderorts wird meist nur noch Konzentrat zur Herstellung von Äppelwoi und Säften verwendet. Zum Staunen brachten

die Besucher drei Druckkörper, die von 1945 in Rente geschickten U-Booten der deutschen Kriegsmarine stammen und jetzt auf 39 Meter Länge gekürzt, im Keller der Firma Possmann als Lagergefäß für den Äppelwoi dienen. Eine sehr beeindruckende Geschichte. Gemeinsam saßen wir dann noch beim Mittagessen in der angeschlossenen Gaststätte „Apfelwein-Botschaft“, ergänzt mit begeisternden musikalischen Einlagen von **Gottfried Lehr**, der als „Harter-Hesse“ und Liedermacher bekannt ist. Wir unterhielten uns lebhaft, um danach gestärkt und aufgewärmt die Heimfahrt anzutreten. Ein gelun-

